

# TREBNITZ BRANDENBURG

## EIN ZENTRUM FÜR TREBNITZ

### Ausgangslage

Landschaftlich reizvoll in den Ausläufern der Märkischen Schweiz liegt der Ort Trebnitz, ein langgestrecktes Straßenangerdorf. Im einstmals vom Kohleabbau, der Kalkbrennerei und insbesondere von der Landwirtschaft geprägten Ort dominieren heute kleinere Landwirtschafts-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe. Heute leben hier 386 Menschen.

Das Schloss Trebnitz, ein neobarocker Bau mitten im Ort gelegen, ist eines der zahlreichen Gutshäuser in der Region. Nach dem Krieg als Lazarett, Schule und Ferienlager genutzt, wurde das Gebäude zwischen 1992 und 1998 von dem Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e. V., einem Bürgerverein, umfassend saniert und zu einer Bildungs- und Begegnungsstätte ausgebaut, das gleichzeitig größter Arbeitgeber im Dorf ist. Hier entstand über die Jahre ein Ort des Lernens und der internationalen Begegnung mit Schwerpunkt auf die deutsch-polnische Grenzregion.

Seit 2008 richtete sich der mit seinen Mitgliedern im Dorf verankerte Verein mit seinen Angeboten zunehmend an die Bewohnerinnen und Bewohner des Ortes und der Umgebung: Zuerst mit Veranstaltungen, wie den „Trebnitzer Schloss-Gesprächen“ und dem jährlichen Herbstfest. Daraufhin folgte 2011 das Projekt „Trebnitzer Dorfhelden“: Durch die enge geschichtliche Verbindung des Schlosses und der Gutsanlage mit der lokalen Bevölkerung war es dem Verein ein großes Anliegen, aktiven Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, eigene Ideen für eine Belebung ihres ländlichen Lebensraums zu entwickeln und umzusetzen und somit in die Entwicklung des Ortes einzubeziehen.

Zudem engagierte sich der Verein für den dauerhaften Erhalt und sinnvolle Nutzung der historischen Gutsanlage und des Schlossparks. So wurde 2013 die alte Schmiede neben dem Schloss saniert und in ein modernes Tagungs- und Übernachtungshaus ausgebaut, wo schwerpunktmäßig Veranstaltungen der Erwachsenenbildung angeboten wurden. Damit einhergehend



Schloß Trebnitz (Foto: Franziska Mandel)

stieg die Zahl der Besuche und Übernachtungen in Trebnitz auf ca. 10.000 pro Jahr. Die Besucherinnen und Besucher äußerten vermehrt Bedarf nach Möglichkeiten des Einkaufs und der Freizeitgestaltung, hinzu kamen Nachfragen von Touristen, die zwar auf dem Weg nach Neuhardenberg häufig Trebnitz passierten, jedoch kaum Anreize fanden, zu verweilen und sich z. B. den Schlosspark anzuschauen.

### Maßnahmen und Akteure

All diese Punkte wurden von dem Schloß Trebnitz e.V. als Chance aufgegriffen, die bereits jahrelang bestehenden Pläne zur Sanierung der Remise, eines weiteren Gebäudes der Gutsanlage, mit einem umfassenden Konzept in die Tat umzusetzen. Die Remise, am Eingang der Schlosszufahrt gelegen, diente zu Gutszeiten als Pferdestall und Unterstand für die Kutsche des Inspektors. Im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, wurde sie später als Wohnhaus wieder aufgebaut. Zur Zeit des Antrags verfiel das Gebäude bereits seit Jahrzehnten zusehends. Am 20. März 2015 – nach knapp einjähriger Bauzeit – konnte hier das neue Dorfzentrum feierlich eingeweiht werden. Seitdem befinden sich in der Remise ein Dorfladen, ein Café und mehrere Räumlichkeiten, die für Veranstaltungen, Ausstellungen, für Treffen oder als Arbeitsräume genutzt werden können.

Im Dorfladen werden neben Artikeln des täglichen Bedarfs besonders regionale Produkte aus Märkisch-Oderland angeboten, wochentags wird ein Mittagsimbiss geboten. Der Dorfladen wird mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer aus der Region sowie Freiwilligen vom

Schloß Trebnitz e.V. betrieben. Hier begegnen sich DorfbewohnerInnen, MitarbeiterInnen des Schlossvereins, des Gustav Seitz Museums und des Internationalen Archivs für Heilpädagogik, Projektteilnehmende und BesucherInnen. Ebenfalls in der Remise bietet das internationale, inklusive Juniorcafé „Kaffee zum Glück“ jedes Wochenende in der Saison (März - Oktober) Kaffee und selbst gemachten Kuchen. Bei dem vom Schloß Trebnitz e.V. getragenen Projekt lernen benachteiligte und nicht benachteiligte Jugendliche aus Deutschland und Polen sowie junge Geflüchtete gemeinsam ein Café als Mini-Unternehmen nachhaltig zu betreiben. In den Wintermonaten wird das Café sonntags von Ehrenamtlichen betrieben. Seit 2018 veranstaltet der LiMo e.V. aus Müncheberg jeden dritten Sonntag im Montag ein Familiencafé mit Spiel- und Freizeit-Angeboten für Kinder.

Ein Raum im Obergeschoss wurden bis 2017 für eine Dauerausstellung von Werken des Bildhauers Gustav Seitz genutzt, weitere Räume standen und stehen der Gemeinde zur Verfügung. Hier treffen sich regelmäßig verschiedene Gruppen, z. B. die „Trebnitzer Parkhelden“, Senioren zum Basteln, ein Nähkurs und ein Erzählcafé. Die Räume können auch von anderen gemeinnützigen Vereinen und Initiativen aus der Region genutzt werden. Der Vorgarten der Remise wird ausschließlich ehrenamtlich von Dorfbewohnern gepflegt,



Juniorcafé (Foto: Franziska Mandel)

### Leistungen der Landentwicklung

Im Laufe der Jahre wurden weitere Gebäude der historischen Gutsanlage saniert und neu eröffnet: 2017 das Waschhaus (Gustav Seitz Museum) und das Inspekto-

renhaus (Internationales Archiv für Heilpädagogik | Emil E. Kobi Institut). Insgesamt wurden seit 2010 mehr als 1,1 Mio. € Fördermittel aus LEADER und Mitteln des Landes Brandenburg investiert. Dieser entstehende „Trebnitzer Schloss-Campus“ entwickelt in Kooperation mit zahlreichen Partnern zunehmend Synergien und wächst zu einem Ort der Bildung und Begegnung mit überregionaler Ausstrahlung. Der Schloß Trebnitz e.V. betreibt mittlerweile nicht zuletzt durch sein Engagement für die lokale Bevölkerung eine von vier anerkannten Heimbildungsstätten im Land Brandenburg. Die zahlreichen Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung im deutsch-polnischen Raum die traditionellen Trebnitzer Schloss-Gespräche, Sprachkurse, Fortbildungen oder Studienfahrten haben einen festen Platz im Programm eingenommen.

Die vorgestellten Maßnahmen haben zum Teil Vorbildcharakter: So ist Schloss Trebnitz die einzige Bildungsstätte Deutschlands, die ein Dorfcampus betreibt sowie anstelle eines Gärtners mit Ehrenamtlichen zur Pflege des Schlossparks zusammenarbeitet – den „Trebnitzer Parkhelden“. Diese haben in den letzten Jahren den Schloßpark wieder zugänglich gemacht und einen Rundweg illustriert. Das Junior-Café wurde von dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zum Projekt des Monats Juni 2016 gewählt. Aus dem Projekt der Dorfhelden ist in Kooperation mit der LAG Märkische Seen, der Lokalen Partnerschaft für Demokratie, dem Kreiskinder- und Jugendring und der Dorfbewegung Brandenburg mittlerweile eine „Akademie der Dorfhelden“ geworden. Die Akademie will Teilhabestrukturen vermitteln und Engagement unterstützen wie auch den Dialog zwischen Zivilgesellschaft und Politik befördern. Mehr als 250 Menschen konnten bislang erreicht und weitergebildet werden.

Aus Trebnitz hat sich ein attraktiver Wohnstandort entwickelt, die Bevölkerungsentwicklung hat sich stabilisiert und einheimische Betriebe profitieren von den Aktivitäten rund um den Standort. Ein wichtiger Baustein für die Gesamtentwicklung ist auch die dauerhafte Sicherung der Bahnverbindung Berlin-Kostrzyn.